

# "OPTIMA"

## Kämpf im Welthöchststand

Im VEB Optima Erfurt gibt es eine klare Konzeption für den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR. Alle Werk tätigen des Betriebes werden auf die Verteidigung des Gütezeichens „Q“, das alle zur Zeit bei uns produzierten Erzeugnisse besitzen und auf die Erringung dieses Gütezeichens für die Neuentwicklungen orientiert. Die abgesetzte Warenproduktion soll um 500 000 DM über den Plan erhöht werden. Die Selbstkosten sind statt um 8,4 auf 8,6 Prozent zu senken. Die Arbeitsproduktivität ist um 0,5 Prozent überplanmäßig zu steigern. Das Betriebsergebnis wollen wir um 80 000 DM überbieten und die Umlaufmittel bei der unvollendeten Produktion um 700 000 DM vermindern.

Auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung sowie zur Sicherung des Absatzes ist beabsichtigt, die Entwicklungszeiten zu verkürzen, neue Erzeugnisse schneller in die Produktion zu überführen, im Ausland Kundendienststützpunkte zu errichten und neue Verkaufsmethoden zu entwickeln. Damit sollen zusätzlich Valutamittel für die Republik gewonnen werden.

Diese Wettbewerbskonzeption wurde vom Werkleiter ausgearbeitet. Sie ist ein wissenschaftliches Dokument. Damit sind wir zum ersten Mal von der bisher üblichen Praxis abgegangen, daß ein Programm für den Wettbewerb von Wettbewerbssachbearbeitern und Mitgliedern der BGL aufgestellt wurde. Die Meinung der Parteileitung, daß die wissenschaftlich-technischen und technologischen Hauptaufgaben für den Wettbewerb vom staatlichen Leiter selbst festzulegen sind, hat sich durchgesetzt.

Ihm kann niemand die Eigenverantwortlichkeit für die Entwicklung und Perspektive des Betriebes abnehmen.

Diese Konzeption, die die wesentlichsten wissenschaftlichen, technischen, technologischen und organisatorischen Maßnahmen festlegt, wurde in vielen differenzierten Beratungen den Meistern, Brigadieren und Leitern der Produktion vom Werkdirektor erläutert. Das gleiche erfolgte auf einer Vertrauensleutevollversammlung, in der von der BGL die Maßnahmen zur breiten Organisation dieses Wettbewerbes festgelegt wurden.

### Auf der Suche nach dem Welthöchststand

Am Schreibtisch des Werkleiters ist die Wettbewerbskonzeption nicht entstanden. Sie ist in vielen Aussprachen und oft auch heftigen Auseinandersetzungen langsam herangereift. Der Grundstein dafür wurde eigentlich gleich nach dem VI. Parteitag gelegt. Damals hat die Parteileitung von den staatlichen Leitern verlangt, daß sie ihre Haupttätigkeit auf die qualitativen Aufgaben — auf den Weltstand der Erzeugnisse, in der Konstruktion und Technologie, die Sicherung des Gütezeichens Q, auf die höhere Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten sowie auf die schnelle Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion — richten.

Wenn wir den Welthöchststand erreichen und mitbestimmen wollen, müssen wir ihn kennen. Darum verlangte die Parteileitung vom Werkleiter und seinen Mitarbeitern exakte Analysen: Was ist Welthöchststand? Wo stehen wir